

Örtliches und Sächsisches.

Frankenberg, 23. August 1881.

† Wir machen unsere Leser nochmals auf den Extrazug aufmerksam, der nächsten Sonntag früh nach 6 Uhr von Chemnitz nach Leipzig abgefertigt wird. Die Billets für denselben kosten 2,50 M. 3. Klasse, 3,50 M. 2. Klasse; fährt man nicht bereits am Sonntag abends gegen 9 Uhr mit dem Extrazuge zurück, so kann man auch am Montag zu jedem Zuge die Billets benutzen, man muß jedoch in Leipzig ein Zuschlagbillet für 0,50 M. bez. 0,70 M. nachlösen. Die Benutzung der Züge ist namentlich für Diejenigen empfehlenswert, welche der Ausstellung in Halle einen Besuch abzustatten gedenken.

— Hr. Kreishauptmann Dr. Hübel hat am 22. d. einen Urlaub in der Dauer von 4 Wochen angetreten. Die Leitung der Geschäfte der kgl. Kreishauptmannschaft Zwickau führt in dieser Zeit Hr. Geh. Reg.-Rat Dertel.

— Der in der Mitteilung über die Festung Königstein in der Sonntagnummer als vor einigen Jahren verstorben bezeichnete ehemalige Festungs-Unterkommandant Oberst Andree lebt, wie der Dr. Anz. erfährt, zur Zeit noch in Dresden.

— An Stelle des freiwillig aus dem Dienste geschiedenen Kapellmeisters beim Trompeterchor des Garde-Regiments, Friedrich Wagner, ist der bisherige Chorführer Kunze ernannt worden.

— Auch heute noch liegen weitere Berichte über das Unwetter vom letzten Sonntage vor, welche von dem größtenteils desselben zeugen. In schwerster Weise ist Dojna betroffen worden. Dort hat der Orkan und der denselben unmittelbar folgende Hagelschlag stellenweise wirklich grauenhafte Verwüstungen angerichtet, deren Spuren noch in Jahren sichtbar sein werden. Ganze Reihen der schönsten Obstbäume wurden vollständig enturzelt. Die vom Hagel zertrümmerten Fensterscheiben zählen nach Tausenden. Auch in der Wildbruder Gegend wurde schwerer Schaden an Feld- und Baumfrüchten angerichtet; in Mohorn erschlug der Blitz einen Wirtschaftsbefitzer, Vater von 5 Kindern. Von Wasserfluten wurde wiederum ein Teil des Plauenischen Grundes und namentlich Hainsberg schwer betroffen; der Ort thütte Hunderte der schönsten und stärksten Obstbäume. In Bosenitz bei Pirna fand man nicht bloß Sperlinge und Stare in Menge von den Schloten getötet, sondern auch Tauben, denen der Leib von den Eisstücken aufgegriffen war. Auf dem Bärenstein schlug der Blitz in das Restaurationsgebäude und betäubte unter den im Schanlotale versammelten 10 Gästen 2 Damen aus Dresden, sowie die Wirtin. Von der Lausitz liegt bis heute nur ein Bericht aus Bausen vor, nach welchem namentlich der Sturm wesentlichen Schaden an Bäumen und Früchten verursacht hat. In Marktneufirchen und dessen Nähe werden die vom Orkan umgebrochenen und entwurzelten Bäume nach Tausenden geschätzt; unter ihnen befindet sich die Linde, welche vor 26 Jahren zur Erinnerung an die 300jährige Jubelfeier des Augsburger Religionsfriedens gepflanzt wurde. Der Schaden an Gebäuden beläuft sich in Marktneufirchen, soweit er bis jetzt nur oberflächlich geschätzt werden konnte, auf wenigstens 150.000 M.

— In Großenhain verunglückte am Sonnabend in einem Steinbruch ein 10jähriger Knabe. Beim Schmetterlingsfangen hatte er die steil abfallende und uneingegriechte Steinbruchwand unbeachtet gelassen und war etwa 10 Meter tief hinabgefallen. Der Knabe ist so stark verletzt, daß an seinem Wiederaufkommen gezweifelt wird.

Kirche wanderte, dieselben beim Eintritt in dieselbe anzug, beim Verlassen sich derselben jedoch wieder entledigte und barfuß nach seiner Hütte zurückkehrte. — Doch der Gottesdienst beginnt. Nach einem längeren Gesänge, der mir mehr einem Kriegsgesänge der Wilden ähnlich zu sein scheint, als einem Kirchenliede, besteigt der schwarze Redner mit vollendeter Grazie die Tribüne, die Gemeinde „im Namen Gottes“ in englischer Sprache begrüßend. In seinem nun folgenden Vortrag, dem die Versammelten ihre Zustimmung in verschiedener Weise kund geben, scheint er den anwesenden Schönen viel Liebes und Angenehmes zu sagen, denn diese lächeln immer verstoßen in sich hinein und klatschen wiederholt vor Freude in ihre Hände. Plötzlich entsteht während des sich nun anschließenden Gesanges eine kleine Bewegung: eine alte Niggerin wird „vom Geiste ergrißen“, steht auf und spricht oder heult vielmehr in den entsehllichsten Tönen in die Versammlung hinein. In unseren innersten Gefühlen verlegt, wenden wir uns von diesem rohen Schauspiel ab. Bei Schluß des Gottesdienstes läßt der betreffende Redner noch für seine kleinen Bedürfnisse sammeln. Wir verlassen nun mit den anderen den Ort, wo mehr unserer Neugier, als unserer Andacht Genüge geleistet wurde. Wir waren Zeuge des Gottesdienstes einer Methodisten-Gemeinde gewesen. (Fortsetzung folgt.)

— Die Hausmannsrau in Greiz, welcher in voriger Woche infolge Verwendens von Petroleum beim Feueranzünden die Kleider vom Leibe brannten, ist ihren schweren Verletzungen erlegen.

— Wird eine in bestimmten Fristen unter vorhergegangener Kündigung zahlbare Forderung seitens des Gläubigers oder des Schuldners gekündigt, so wird sie am Zahlungstermine fällig und bleibt nach einem Urteil des Reichsgerichts sodann, falls der Schuldner am Verfalltage Zahlung nicht leistet, eine fällige, täglich zahlbare Forderung, deren Tilgung vom Schuldner resp. vom Gläubiger durch Zahlung resp. Annahme der Zahlung jederzeit erzwungen werden kann, bis die Wirkung der Kündigung durch beiderseitiges Uebereinkommen wieder aufgehoben und die Fälligkeit von einer erneuten Kündigung abhängig gemacht wird.

Tagesgeschichte. Deutsches Reich.

— Das Befinden der Kaiserin Augusta hat sich in den letzten Wochen in erfreulicher Weise erheblich gebessert und kann bereits an eine Ueberfiedelung nach Baden-Baden gedacht werden. Sie hat schon Promenaden im Koblenzer Schloßgarten unternehmen können.

— Nach der „Vossischen Ztg.“ bestätigt es sich, daß der frühere Erzbischof von Posen und Gnesen, Graf Ledochowski, willens sei, auf das Erzbistum Posen zu verzichten. Dieser Vorgang würde für die Beilegung des Kulturkampfes von größter Bedeutung sein. Wenn jetzt Graf Ledochowski wohl auf Wunsch des Papstes auf seine Diözese verzichtet, so würde die Regelung der Wiederbesetzung derjenigen Bistümer, deren Oberhirten durch gerichtliches Erkenntnis ihres Amtes entsetzt sind, keinen Schwierigkeiten mehr begegnen, indem auch der zum Kardinal ernannte Bischof Melchers schon vor längerer Zeit die Absicht bekundet hat, als Kardinal nach Rom zu gehen. Es heißt, daß auch über diese Fragen Verhandlungen zwischen der päpstlichen Kurie und der preussischen Regierung stattgefunden haben.

— Bezüglich der im Kieler Hafen mit Beschlag belegten Schiffe „Socrates“ und „Diogenes“ hört die „Kieler Ztg.“ aus sicherer Quelle, daß der Minister des Innern — wohl am festzustellen, ob die Schiffe für eine kriegführende Macht geeignet sind — eine sachverständige Untersuchung darüber angeordnet hat, ob diese Schiffe sich zur Auffstellung von Geschützen ohne vorherigen Umbau eignen. Die Marinestation, beziehungsweise die Ueberwerfdivision wurden hierüber ebenfalls zu Gutachten aufgefordert.

— Der „Köln. Ztg.“ wird aus Berlin vom 22. d. geschrieben: „Die Erhebungen über die Judenkravalle in Pommern und Westpreußen liefern nach Privatberichten aus den beteiligten Gegenden ein interessantes Material für die Behauptung, daß die Ausbreitungen auf den Einfluß der Heßblätter und ihrer Patrone zurückzuführen sind. Die Ergebnisse sollen nach dieser Richtung einen Umfang haben, der an vielen Stellen recht peinlich berühren wird. Schon jetzt hat sich herausgestellt, daß der Vorwurf, als seien die Berichte übertrieben und die Vorgänge nur unerheblich gewesen, durchaus nicht zutrifft. Der Schaden, den Personen und Eigentum erlitten haben, ist leider erheblicher als bis jetzt bekannt geworden ist.“

— Offiziell wird berichtet: Die Nachrichten, welche das zu erwartende Ergebnis der diesjährigen Ernte in einem weit günstigeren Lichte erscheinen lassen, als es anfänglich der Fall war, mehrten sich.

— In Erfurt findet vom 6. bis 8. Septbr. die Wanderversammlung deutsch-österreichischer Biennzüchter statt.

Oesterreich-Ungarn.

— Vom kaiserlichen Hoflager in Jßl wird sämtlichen Wiener Blättern übereinstimmend gemeldet, der Kronprinz werde aus Rücksicht für die Kronprinzessin, die er in anbetrach eines gegen Ende des Winters zu erwartenden freudigen Ereignisses schon jetzt nicht allein lassen will, die Teilnahme an den Manövern in Ungarn wahrscheinlich unterlassen. Der Kaiser werde vom 1. bis 15. Septbr. bei den Manövern verweilen. Eine Begegnung des Kaisers mit dem König Humbert von Italien könne, wenn sie überhaupt stattfindet, erst in der zweiten Otober-Hälfte erfolgen, in Hofkreisen sei aber bisher von dieser Zusammenkunft nichts bekannt.

Schweiz.

— Der Bundesrat hat beschlossen, dem derzeit in Genf wohnenden russischen Flüchtling Fürsten Peter Krapotkin, dem Oberhaupt der russischen Revolutionspartei im Auslande, den Aufenthalt auf Schweizer Gebiet zu versagen.

Frankreich.

— Nach dem nunmehr feststehenden definitiven Wahleresultat sind von den in Frankreich und Algier (mit Ausschluß der übrigen Kolonien) zu wählenden 548 Deputierten 483 definitiv gewählt; in 65 Wahlbezirken haben Stichwahlen stattgefunden. Von den seitherigen

Deputierten sind 364 wiedergewählt, wovon 61 der Rechten, 303 der Linken angehören. Die Zahl der gewählten Republikaner beträgt 398, die der Monarchisten und Bonapartisten 85. Die Republikaner haben 54 Sitze, und zwar 14 von den Monarchisten, 27 von den Bonapartisten, 13 in den neuen Wahlbezirken gewonnen. Die Bonapartisten haben 2, die Monarchisten 7 Sitze von den Republikanern gewonnen. Für die Republikaner bleibt sonach ein Reingewinn von 45 Sitzen. Die Monarchisten gewonnen 2 Sitze von den Bonapartisten. Von den gewählten 398 Republikanern gehören 41 dem linken Zentrum, 159 der Linken, 170 der republikanischen Union und 28 der äußersten Linken an.

— Das Resultat der Wahlen stellt sich immer mehr als ein Sieg der gemäßigten Republikaner heraus, so daß Jules Grevy sich immerhin beglückwünschen darf. Eine ganze Anzahl spezieller Freunde Gambettas ist unterlegen und mehrere der am heftigsten von seinem Komitee bekämpften Kandidaten haben trotzdem gestegt.

England.

— Eine von den Mitgliedern der extremen revolutionären irischen Partei in New-York erlassene Proklamation besagt: Der Dynamit-Rat erklärt, die Irländer könnten in einer einzigen Nacht alle Schiffe mit englischer Flagge in New-York, Halifax, Quebec, Melbourne, Sidney, Capetown, San Francisco u. s. w. zerstören, und warnt jedermann, vom 1. Septbr. ab Schiffe mit englischer Flagge zu benutzen. Ein Meeting ist zum 29. d. nach New-York berufen, um diese Proklamation gutzuheißen.

Spanien.

— Die am Sonntag stattgehabten Wahlen haben eine große Majorität für das liberale Ministerium Sagasta ergeben.

Portugal.

— Auch hier haben am Sonntag — wie in Spanien und Frankreich — die Wahlen zur Volksvertretung stattgefunden und dem liberalen Ministerium einen entschiedenen Sieg über seine konservativen und republikanischen Gegner gebracht.

Rußland.

— Die neuesten Berichte aus allen Getreide produzierenden Provinzen schildern den Ausfall der Ernte überaus jünlstig. Roggen und Gerste ergeben geradezu überraschende Resultate, überhaupt ist in allen Kornfrüchten überall Ueberfluß. Vorjähriges angelagertes Roggenmehl, das noch kürzlich mit 2 Rubel bezahlt wurde, ist infolge der Zuführen neuen Roggens erheblich im Preise gesunken. Der Marktpreis für neues Roggenmehl ist 1 Rubel per Pud (1 Pud = 32,761 Pfd.) und dürfte sich noch weiter ermäßigen. Der Jubel unter der Bevölkerung des ganzen Reiches über das außergewöhnlich hohe Ertragnis der neuen Ernte ist groß.

Afrika.

— Aegypten. In Sudan ist es infolge des Auftretens eines falschen Propheten zu Aufruhrungen gekommen, bei denen 120 ägyptische Soldaten ums Leben kamen.

Amerika.

— Vereinigte Staaten. Der Staatssekretär Blaine hat am 23. d. folgendes Telegramm über das Befinden Garfields verfaßt: Der Präsident konnte schlucken und bis zu 20 Unzen flüssige Nahrung bei sich behalten. Der Magenzustand ist heute etwas besser, das Allgemeinbefinden aber ernst, wenn nicht kritisch. Der Präsident ist matt, erschöpft und abgemagert; er wiegt nicht über 125—130 Pfund, während sein Gewicht bei der Verwundung 205—210 betrug. Dies Ausbleiben der Kräftezunahme ist das einzige Symptom, welches zu Besorgnissen Anlaß giebt.

Vermischtes.

* Der „Würzburger Stadt- und Landbote“ prophezeit vom heurigen Frankenwein: „Was die mutmaßliche Güte des diesjährigen Weines betrifft, so wird dieselbe von Sachverständigen über die des 68er und 69er Jahrganges gestellt. Man muß bis zum Jahre 1846 zurückgreifen, um ein gleich gutes Weinjahr zu finden. Ältere Leute erwähnen auch den 1834er und 1822er Wein und meinen, der diesjährige müsse auch diese Jahrgänge übertreffen. Das Doppeltmetenjahr 1881 würde danach seinen Ruhm hinsichtlich der Weinernte schon jetzt gesichert haben.“

* Am Sonntag Nachmittag wurde auch Nürnberg und Umgebung von einem Hagelwetter heimgesucht, das beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Dabei ist vor allem zu beklagen, daß durch das Unwetter in den Kirchen durch Zertrümmerung der schönen gemalten Glasfenster und im Germanischen Museum große Zerstörung geschehen ist. In letztem ist das Glasdach des städtischen Gemälde-saales gänzlich zerstört, jedoch sind die Bilder unversehrt geblieben. Im Kreuzgang haben die Hagelstücken außer den Fenstern auch noch die inwendig

stehender 15. Jah Zentner werden. * D drittes s eine ver nachträg sich der mächtig preußisch daß sich Rettung keine S dort lau finden. * 5 Klettend Dampf Unglück aus ein Kessel, hungen während zeitig et Alter vo lich Zan * A rauer K Fahrh Die Bel von dem 16 Pter wurden, falls erf * J ein groß eines L Aufsicht teren Z unten g vom S hinab, wurde g * G endlich c priegnig mann, h auf den nen einf am 21. Ruhe in was ste frag: G schicht erburk kurz vor fand ma Wasser sagt, de wer wil den Gr Den ka reiß ab einen G die Bau den sein Dienstm das Mä wer der Pfarrer nen aus Ein von St Ein Weber, Schreibe während war und hat, an Weid jezt obe größere und Ref aufzeigen liebe m richten. * E sind tåg